

Köpf, Markus

Die Ganztagsschulentwicklung in Bayern. Der Ausbau von Ganztagsschulen in Bayern

Appel, Stefan [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]: *Mehr Schule oder doch: Mehr als Schule?* Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2011, S. 143-151. - (Jahrbuch Ganztagsschule; 2011)



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Köpf, Markus: Die Ganztagsschulentwicklung in Bayern. Der Ausbau von Ganztagsschulen in Bayern - In: Appel, Stefan [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]: *Mehr Schule oder doch: Mehr als Schule?* Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2011, S. 143-151 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-88734

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.wochenschau-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Stefan Appel, Ulrich Rother (Hrsg.)

Jahrbuch Ganztagsschule 2011

Mehr Schule oder doch: Mehr als Schule?

Mit Beiträgen von

Ulrike Arens-Azevedo, Ralf Augsburg,
Ute Bender, Anne Breuer, Olaf-Axel
Burow, Thomas Coelen, Petra Gruner,
Waltraud Gspurning, Karen Hagemann,
Manfred Hahl, Arno Heimgartner, Timo
Hoyer, Heike Kahl, Catharina Keßler,
Sabrina Klais, Markus Köpf, Winfried
Kösters, Jürgen Kurtz, Sylvia Leitner,
Monika Mattes, Isabel Neto Carvalho,
Michaela Nietert, Ulrike Popp, Rolf
Richter, Anna Schütz, Stephan Sting,
Alexandra Voag, Anna Lena Wagener,
Gabriele Weigand, Maren Wichmann,
Peer Zickgraf



WOCHENSCHAU VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

www.wochenschau-verlag.de

© by WOCHENSCHAU Verlag,
Schwalbach/Ts. 2011

Das Jahrbuch Ganztagschule wurde 2003 gegründet von Stefan Appel, Harald Ludwig, Ulrich Rother und Georg Rutz im Wochenschau Verlag.

Die Rubrik „Rezensionen“ wird betreut von Anna Schütz und Anne Breuer. Rezensionsangebote bitte an folgende Anschrift: Technische Universität Berlin, Institut für Erziehungswissenschaft, Franklinstr. 28/29, Sekr. FR 4-3, 10587 Berlin.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelabbildung mit freundlicher Genehmigung der Firma Wehrfritz.

Titelbilder: links: Dragan Trifunovic – Fotolia.com; Mitte: Noam – Fotolia.com; rechts: Jean-Michel POUGET – Fotolia.com

Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag
ISBN 978-3-89974617-4

Inhalt

Vorwort der Herausgeber 7

Leitthema: Mehr Schule oder doch: Mehr als Schule?

Heike Kahl, Maren Wichmann

Unterstützung und stärkeorientierte Schulentwicklung durch das Programm
„Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ 14

Petra Gruner

Bildungspolitik, Bildungsforschung und Bildungspraxis.
Ein Plädoyer, Ganztagschulen nicht nur von oben zu betrachten und ihnen
mehr Zeit zu lassen..... 22

Ulrike Popp

Wie sich Lehrkräfte an ganztägigen Schulen wahrnehmen und
was sich Schüler(innen) von ihnen wünschen 34

Olaf-Axel Burow, Timo Hoyer

Schule muss nicht bitter schmecken.
Glück als unterschätzte Dimension der Ganztagschule 48

Praxis

Alexandra Voag

Projekt „Pädagogisches Kochen“ am
Städtischen Luisengymnasium München 61

Jürgen Kurtz

Mehrsprachigkeit als Rahmenbedingung und übergeordnete
Bildungsaufgabe: Englisch lehren und lernen an Ganztagschulen 70

Pädagogische Grundlagen

Ute Bender

Mittagsmahlzeit an Ganztagschulen –
schulische Esskultur entwickeln 87

Winfried Kösters

Jeder Mensch hat Talent – dessen Förderung und Betreuung ist
unsere Aufgabe, der demographische Wandel seine Chance 94

Gabriele Weigand

Ganztagschule – Motor der Schulentwicklung 102

Wissenschaft und Forschung

Thomas Coelen, Anna Lena Wagener

Partizipation an ganztägigen Grundschulen.
Ausgewählte Ergebnisse einer empirischen Erhebung 115

Ulrike Arens-Azevedo

Verpflegung an deutschen Ganztagschulen –
Organisation und Strukturen 127

Berichte aus den Bundesländern

Markus Köpf

Die Ganztagschulentwicklung in Bayern 143

Manfred Hahl

Die Ganztagschulentwicklung in Baden-Württemberg 152

Ausland

Waltraud Gspurning, Arno Heimgartner, Sylvia Leitner, Stephan Sting

Soziale Qualität schulbezogener Nachmittagsbetreuung in Österreich 161

Nachrichten

Nachruf auf Prof. Dr. Fritz-Ulrich Kolbe (*17.3.1955 – †10.2.2010) 175

Ralf Augsburg, Peer Zickgraf

Zwischen Pragmatismus und Zukunftsschule:
vom IZBB zum Konjunkturprogramm 177

Rolf Richter

Ganztagschule – Motor der Schulreform.
Bundeskongress des Ganztagschulverbandes vom
11. bis 13. November 2009 in Karlsruhe 187

| | |
|--|-----|
| Karen Hagemann, Monika Mattes Zwischen Realisierung und Verhinderung: Ganztagsschulen in der Bundesrepublik Deutschland in den 1960er bis 1980er Jahren – Historische Fallstudien | 203 |
|--|-----|

Pressemitteilung

| | |
|--|-----|
| Bekanntnisse zu Open Acces: FIS-Bildung – Literaturdatenbank kostenfrei im Netz | 209 |
|--|-----|

Rezensionen

| | |
|--|-----|
| Anna Schütz | |
| Ilse Kamski u.a. (Hrsg.): Qualität von Ganztagschule. Waxmann 2009 | 212 |
| Isabel Neto Carvalho, Sabrina Klais | |
| Angelika Henschel u.a. (Hrsg.): Jugendhilfe und Schule. Handbuch für eine gelingende Kooperation. VS 2009 | 216 |
| Catharina Keßler/Michaela Nietert | |
| Jeanette Böhme (Hrsg.); Schularchitektur im interdisziplinären Diskurs. Territorialisierungskrise und Gestaltungsperspektiven des schulischen Bildungsraums. VS 2009 | 222 |
| Anne Breuer | |
| Doris Bosse u.a. (Hrsg.): Ganztagschule. Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. University of Bamberg Press 2008 | 230 |

Anhang

| | |
|---|-----|
| GGT-Adressen (Landesverbände, Bundesverband) | 234 |
| GGT-Beitrittsformular | 238 |
| Autorinnen und Autoren | 239 |
| Gesamtinhaltsverzeichnis aller bisher erschienen Jahrbücher | 244 |

Markus Köpf

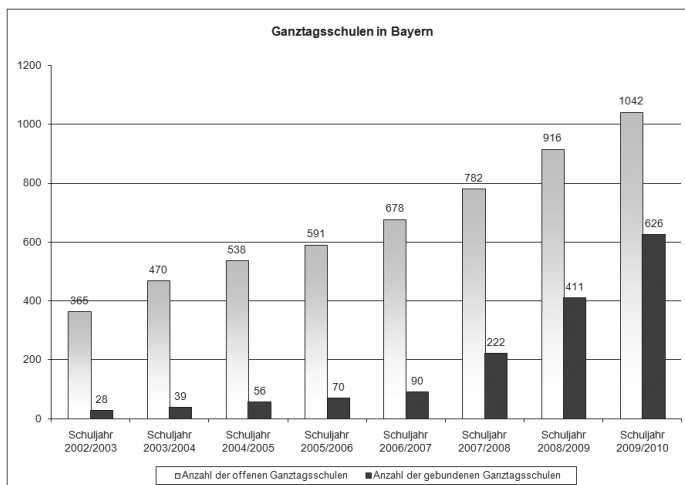
Die Ganztagschulentwicklung in Bayern

Der Ausbau von Ganztagschulen in Bayern

Innerhalb der letzten Jahre hat die Schullandschaft in Bayern auf der Grundlage des Beschlusses des Bayerischen Ministerrats vom 6. November 2001 zur Einrichtung von Ganztagschulen eine äußerst dynamische Veränderung erfahren.

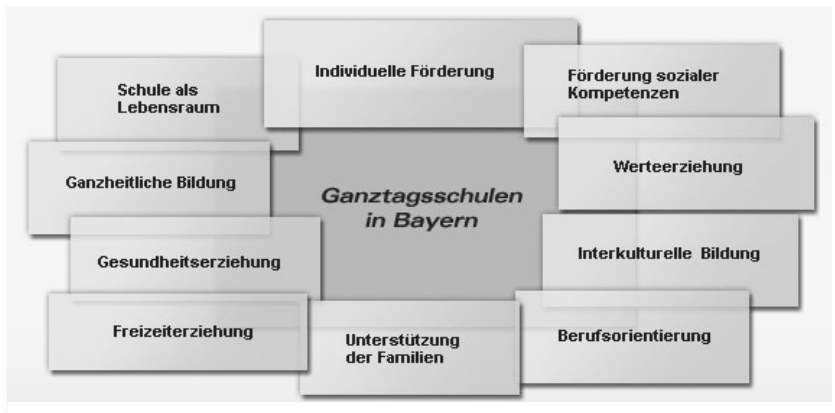
So haben sich mittlerweile viele Schulen in Bayern von der klassischen Halbtagschule zur Ganztagschule weiterentwickelt. Ausgehend von insgesamt 393 offenen und gebundenen Ganztagschulen zu Beginn dieser Entwicklung im Schuljahr 2002/03 existieren im Schuljahr 2009/10 insgesamt 1668 offene und gebundene Ganztagschulen in Bayern.

Gesellschaftliche Veränderungen wirken sich unmittelbar auf Erziehung und Unterricht in der Schule aus. Darauf hat sich die Schule einzustellen und die entsprechenden Antworten – auch über den Unterricht hinaus – zu geben. Der flächendeckende und bedarfsgerechte Ausbau von Ganztagsangeboten in allen Schularten stellt somit einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung des bayerischen Bildungswesens dar. Mit dem massiven Ausbau der Ganztagsbetreuung an bayerischen Schulen begegnet der Freistaat Bayern neuen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Herausforderungen, u.a. der Verbes-



serung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, einer Erhöhung der Chancen und Teilhabegerechtigkeit in Schule und Gesellschaft und der Unterstützung der elterlichen Erziehungsarbeit.

Durch die Teilnahme an schulischen Ganztagsangeboten sollen die Schülerinnen und Schüler nachhaltig in ihrer Entwicklung von kognitiven, sozialen und motivationalen Kompetenzen gefördert werden. Dabei sollen folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen:



Im Bereich der Ganztagschulen werden in Bayern zwei Organisationsformen voneinander unterschieden. Zum einen die Organisationsform der offenen Ganztagschule, die ein freiwilliges schulisches Angebot darstellt, an dem Schülerinnen und Schüler im Anschluss an den Vormittagsunterricht zeitlich flexibel teilnehmen können und welches in klassen- und jahrgangsstufenübergreifenden Gruppen organisiert werden kann, und zum anderen die Organisationsform der gebundenen Ganztagschule, die ebenfalls ein freiwilliges schulisches Angebot darstellt, in dem die Schülerinnen und Schüler in Ganztagsklassen ein rhythmisiertes Unterrichtsangebot besuchen.

Die Einrichtung gebundener Ganztagszüge war im Rahmen der sogenannten Hauptschulinitiative zur Weiterentwicklung dieses Bildungsangebotes zunächst auf Hauptschulen insbesondere in sozialen Brennpunkten beschränkt. Entsprechend der Zielsetzung mehr Ganztagsangebote in allen Schularten zu schaffen, hat die Bayerische Staatsregierung am 3. Februar 2009 ein Gesamtkonzept für einen flächendeckenden und bedarfsorientierten Ausbau der Ganztagschulen in allen Schularten bis 2013 beschlossen. Mit Umsetzung dieses Konzeptes wird die gebundene Ganztagschule zu einem regelmäßigen, zusätzlichen, schulischen Angebot für einen erheblichen Teil aller bayerischen Schulen.

Die offene Ganztagschule, deren Angebote bisher in der Trägerschaft von Kommunen oder freien Trägern stattfanden, wurde an staatlichen Schulen zum

Schuljahr 2009/10 als schulische Veranstaltung in die Trägerschaft des Freistaates übernommen.

Im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen wird die Ganztagschule künftig als schulisches Angebot aufgenommen, das in gebundener oder offener Form auf Antrag des jeweiligen Schulaufwandsträgers eingerichtet werden kann.

Offene Ganztagschulen

Die offene Ganztagschule ist ein freiwilliges schulisches Angebot der ganztägigen Förderung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 5 bis 10. Eine offene Ganztagschule kann an Hauptschulen, Förderschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien eingerichtet werden. Für die Betreuung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 1 bis 4 stehen neben den Kindertageseinrichtungen zusätzlich die Angebote der sogenannten Mittagsbetreuung und verlängerten Mittagsbetreuung zur Verfügung, die bereits an 71 % aller Grundschulen eine verlässliche Betreuung bis maximal 15.30 Uhr ermöglichen. Der Unterricht an offenen Ganztagschulen findet wie gewohnt überwiegend am Vormittag im Klassenverband statt. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, deren Eltern dies wünschen, besuchen dann nach dem planmäßigen Unterricht die jeweiligen Ganztagsangebote. Eine offene Ganztagschule setzt voraus, dass an mindestens vier Wochentagen ein ganztägiges Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereitgestellt wird, welches wöchentlich mindestens zwölf Stunden umfasst, dass an allen Tagen des Ganztagschulbetriebes für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ein Mittagessen bereitgestellt wird und dass die Bildungs- und Betreuungsangebote unter der Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung organisiert und durchgeführt werden und in einem konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht stehen. Die offene Ganztagschule bietet somit einen verbindlichen Leistungskatalog, der mindestens das Angebot einer täglichen Mittagsverpflegung, einer verlässlichen Hausaufgabenbetreuung sowie verschiedenartiger Freizeitangebote umfassen muss. Nach Möglichkeit soll das Angebot durch zusätzliche Lernhilfen und Förderangebote ergänzt werden.

Vielfalt durch Kooperation

Offene Ganztagschulen realisieren ihre Angebote überwiegend in Kooperation mit unterschiedlichen Verbänden, Vereinen, freien Trägern der Jugendhilfe oder den Kommunen. Dies gewährleistet eine enge Zusammenarbeit von pädagogischem Personal unterschiedlichster Profession (u.a. Erzieher, Sozialpädagogen, Fachübungsleiter) und führt zu einer verstärkten Öffnung der Schule nach außen und zu einem erhöhten Lebensweltbezug von Schule. Die Art und Ausgestaltung der

Angebote hängt von den Bedürfnissen und Möglichkeiten an der jeweiligen Schule ab. Die Schulen, ihre Sachaufwandsträger und Kooperationspartner entwickeln das jeweilige Angebot gemeinsam.

In der offenen Ganztagschule ist die Hausaufgabenbetreuung ein fester Bestandteil des Nachmittagsprogramms. In der Regel nach dem Mittagessen gehen die Schülerinnen und Schüler in Begleitung kompetenten Personals daran, ihre täglichen Aufgaben zu erledigen. Häufig werden in dieser Zeit kleinere Gruppen gebildet, um die Effektivität dieser Arbeitsphase zu verstärken. Ziel dieses Bausteins ist es, die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Vorbereitung auf den kommenden Schultag optimal zu unterstützen und sie so in ihrem Lern- und Arbeitsverhalten anzuleiten, dass die Aufgaben am Ende dieses Zeitblocks in der Regel auch fertig erstellt sind. An die Hausaufgabenbetreuung schließen sich in der Regel vielfältige Freizeitangebote mit sportlichen, musischen und gestalterischen Aktivitäten an. Das Spektrum der Angebote reicht von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten, die oftmals in Kooperation mit örtlichen Sportvereinen angeboten werden, hin zu Angeboten im musisch-ästhetischen und kulturellen Bereich, die mancherorts in Kooperation mit örtlichen Musikschulen, Theatern und Museen konzipiert werden. Aber auch umweltpädagogische Angebote in Kooperation mit verschiedenen Umwelt- und Naturverbänden, Angebote im Bereich der neuen Medien zur Steigerung der IT- und Medienkompetenz und Angebote zur Berufsorientierung können Bestandteil des pädagogischen Angebots einer offenen Ganztagschule sein. Darüber hinaus können aber auch Angebote zur individuellen schulischen Lernförderung oder zur Vertiefung von individuellen Neigungen und Begabungen, wie beispielsweise zur Leseförderung oder vertieftes naturwissenschaftliches Forschen und Arbeiten Teil einer Ganztagskonzeption sein. Bei der Organisation und Realisierung dieser vielfältigen Angebote können neben dem Personal des jeweiligen Kooperationspartners auch Einzelpersonen und ehrenamtlich tätige Personen miteingebunden werden.

Zur Vertiefung und Weiterentwicklung der Kooperationsmöglichkeiten zwischen Schulen und außerschulischen Partnern hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit verschiedenen Organisationen und Dachverbänden Rahmenvereinbarungen geschlossen. Solche Rahmenvereinbarungen bestehen derzeit mit dem Katholischen Schulkommissariat in Bayern, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, dem Bayerischen Bauern-Verband, dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V., dem Bayerischen Landes-Sportverband und Bayerischen Musikrat/Landesverband Bayerischer Tonkünstler (u.a. Musikpädagogen, Privatmusiklehrer, Musiktherapeuten), dem Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft e.V., dem Bayerischen Jugendring, dem Landesverband für Gartenbau und Landespflege und zahlreichen Hilfsorganisationen in Bayern.

Oftmals agiert jedoch der staatliche oder kommunale Sachaufwandsträger (Kommune oder Landkreis) selbst als Kooperationspartner der Schule.

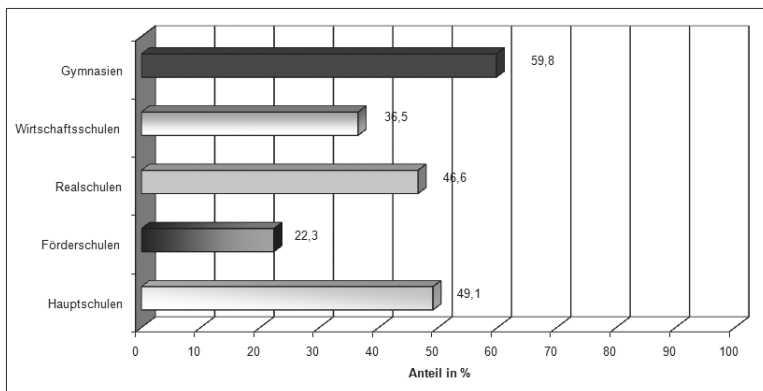
Personaleinsatz in der offenen Ganztagschule

Das in der offenen Ganztagschule eingesetzte Personal muss neben der persönlichen Eignung über die erforderliche Fachkompetenz für das jeweilige Bildungs- und Betreuungsangebot verfügen.

Welche Personen konkret die Förder- und Betreuungsangebote übernehmen, hängt jedoch auch von den Inhalten und Möglichkeiten vor Ort ab. In Frage kommen grundsätzlich Sozialpädagogen, Erzieher, Übungsleiter sowie sonstige für das jeweilige Angebot geeignete Personen (beispielsweise Experten aus Wirtschaft und Handwerk, Leiter von Jugendgruppen, engagierte Eltern). Je nach Verfügbarkeit können auch Lehrkräfte der Schulen eingesetzt werden.

Organisations- und Finanzierungsrahmen der offenen Ganztagschule

Offene Ganztagschulen bieten an mindestens vier der fünf Wochentage ab Unterrichtsende bis grundsätzlich mindestens 16 Uhr verlässliche Bildungs- und Betreuungsangebote im Gesamtumfang von wöchentlich mindestens 12 Stunden. Die Teilnahme an den Angeboten ist freiwillig. Schülerinnen und Schüler bzw. deren Eltern entscheiden sich mit der Anmeldung für eine verbindliche Teilnahme für die Dauer eines Schuljahres. Die Mindestteilnahmeverpflichtung beträgt hierbei zwei Nachmittage pro Woche im Umfang von zusammen mindestens sechs Zeitstunden. Dieses Angebot ist für die Eltern mit Ausnahme der Kosten für die Mittagsverpflegung an staatlichen Schulen grundsätzlich kostenfrei. An manchen Schulen besteht darüber hinaus oftmals ein Bedarf für zusätzliche Betreuungsangebote, z.B. nach 16 Uhr oder am Freitagnachmittag. Solche Angebote können unter bestimmten



Anzahl der offenen Ganztagschulen in Bayern nach Schularten im Schuljahr 2009/10

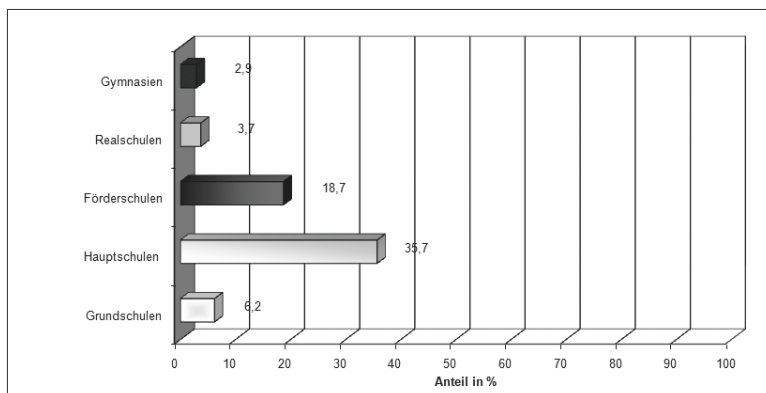
Bedingungen eingerichtet werden. Hierfür kann unter Umständen ein Elternbeitrag anfallen. Mit Genehmigung der offenen Ganztagschule seitens des Freistaats Bayern stellt dieser für jede gebildete Gruppe ein Budget für den Personalaufwand zur Verfügung. Die Gruppengrößen betragen bei den weiterführenden Schularten durchschnittlich 20 Schülerinnen und Schüler bzw. ca. 15 Schülerinnen und Schüler im Bereich der Förderschulen. Das Budget je Gruppe und Schuljahr beträgt im Schuljahr 2009/10 für die offene Ganztagschule an Hauptschulen 26.500 €, an Förderschulen 30.000 € und an Realschulen, Wirtschaftsschulen, Gymnasien je 23.000 €. Die Unterschiede in den Fördersummen ergeben sich vor allem aus den unterschiedlichen Stundentafeln der einzelnen Schularten.

Im Schuljahr 2009/10 stehen den bayerischen Schülerinnen und Schülern etwa 60 000 Plätze in der offenen Ganztagsbetreuung zur Verfügung.

Gebundene Ganztagschulen

Gebundene Ganztagschulen in Bayern sind gemäß KMK-Definition teilgebundene Ganztagschulen in Form von Ganztagszügen. Da die Teilnahme an einem gebundenen Ganztagsangebot freiwillig erfolgt, muss grundsätzlich jede gebundene Ganztagschule in Bayern die Wahlfreiheit zwischen dem Besuch eines Halbtagsangebotes und dem Besuch eines gebundenen Ganztagsangebotes in jeder Jahrgangsstufe gewährleisten.

Unter gebundener Ganztagschule wird verstanden, dass ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens vier Wochentagen von täglich mindestens sieben Zeitstunden für die Schülerinnen und Schüler bis grundsätzlich 16 Uhr verpflichtend ist, die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen



Anzahl der gebundenen Ganztagschulen in Bayern nach Schularten im Schuljahr 2009/2010

und der Unterricht in einer Ganztagsklasse erteilt wird. Der Pflichtunterricht ist somit in rhythmisierter Form auf Vormittag und Nachmittag verteilt. Über den ganzen Tag hinweg wechseln Unterrichtsstunden mit Übungs- und Studierzeiten und sportlichen, musischen und künstlerisch orientierten Fördermaßnahmen.

Gebundene Ganztagschulen bieten differenzierte Fördermaßnahmen, den Unterricht ergänzende und individuelle Arbeits- und Übungsphasen, eine veränderte Lern- und Unterrichtskultur mit innovativen Unterrichtsformen (Projektarbeit, Wochenplanarbeit etc.), eine Mittagsverpflegung, einen pädagogisch gestalteten Freizeit- und Neigungsbereich, die Öffnung von Schule unter Einbeziehung qualifizierter externer Partner und Angebote zur Förderung sozialer Kompetenzen.

In der gebundenen Ganztagschule werden überwiegend Lehrkräfte eingesetzt. Dazu kommen auch externe Kräfte, etwa für die Betreuung der Mittagszeit sowie für weitere Förder- und Betreuungsmaßnahmen. Der gesamte Tagesablauf wird hierbei von der Schule konzipiert und organisiert. Mit dem Aufbau gebundener Ganztagschulen wurde zum Schuljahr 2002/03 begonnen. Im Schuljahr 2009/10 sind an insgesamt 626 Schulen in Bayern Ganztagsklassen eingerichtet. Dabei haben die Hauptschulen mit insgesamt 384 Standorten den größten Anteil. Des Weiteren folgen 150 Grundschulen, 67 Förderschulen, 12 Gymnasien und 13 Realschulen.

Gebundene Ganztagschulen wurden bisher schwerpunktmäßig an Hauptschulen eingerichtet. Beginnend zum Schuljahr 2009/2010 wurden die Grund- und Förderschulen verstärkt in das Ausbauprogramm aufgenommen. Ab dem Schuljahr 2011/12 ist auch ein flächendeckender Ausbau im Bereich der Wirtschaftsschulen, Realschulen und Gymnasien vorgesehen.

Organisations- und Finanzierungsrahmen der gebundenen Ganztagschule

Mit Genehmigung zur Einrichtung einer gebundenen Ganztagschule seitens des Freistaats Bayern stellt dieser für jede Ganztagsklasse an Grund-, Haupt- und Förderschulen zusätzlich 12 Lehrerwochenstunden bzw. 8 zusätzliche Lehrerwochenstunden an Wirtschaftsschulen, Realschulen und Gymnasien zur Verfügung. Die Unterschiede in der Zuweisung der Lehrerwochenstunden ergeben sich analog zur offenen Ganztagschule vor allem aus den unterschiedlichen Stundentafeln der einzelnen Schularten. Hinzu kommt ein Budget in Höhe von 6.000 € pro Klasse und Schuljahr zur Abdeckung weiterer Betreuungszeiten durch externes Personal.

Die Teilnahme am Angebot der gebundenen Ganztagschule ist für die Eltern mit Ausnahme der Kosten für die Mittagsverpflegung an staatlichen Schulen grundsätzlich kostenfrei.

Der Sachaufwandsträger ist für die Bereitstellung der erforderlichen Räumlichkeiten der gebundenen Ganztagschule verantwortlich.

Im Schuljahr 2009/10 stehen den bayerischen Schülerinnen und Schülern etwa 26 000 Plätze an gebundenen Ganztagschulen zur Verfügung.

Beteiligung der Kommunen und Schulträger im Bereich der offenen und gebundenen Ganztagschulen

Die offene und gebundene Ganztagschule kann nur auf Antrag des jeweiligen Sachaufwandsträgers (Kommune, Landkreis oder privater Schulträger) verbunden mit der Vorlage eines entsprechenden pädagogischen Konzeptes für die Bildungs- und Betreuungsangebote im Rahmen der verfügbaren staatlichen Haushaltsmittel und Ausbauplanungen eingerichtet werden.

Im Rahmen der Antragsstellung verpflichtet sich der Sachaufwandsträger zur Übernahme des durch die Einrichtung und den Betrieb der offenen Ganztagschule anfallenden zusätzlichen Sachaufwandes und zur Mitfinanzierung des Personalaufwandes. Dieser kommunale Mitfinanzierungsanteil für externes Personal beträgt pro Schuljahr bei staatlichen Schulen derzeit 5.000 € pro Klasse im Bereich der gebundenen Ganztagschulen bzw. 5.000 € pro Gruppe im Bereich der offenen Ganztagschulen.

Unberührt davon bleibt die Möglichkeit für den staatlichen Sachaufwandsträger im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen gemäß § 24 Abs. 2 SGB VIII über das staatliche Angebot hinausgehende finanzielle Mittel und Betreuungsangebote bereitzustellen.

Beratung und Qualitätsentwicklung

Ganztagskoordinatoren in den Regierungsbezirken

Die Beratungsangebote für alle an der Ganztagschule Beteiligten sind im Flächenstaat Bayern dezentral organisiert. Derzeit stehen hierfür in den sieben Regierungsbezirken insgesamt 26 Lehrkräfte aller Schularten als sogenannte Ganztagskoordinatoren zur Verfügung. Die Aufgaben dieser Koordinatoren umfassen u.a. die Beratung und Begleitung von Eltern, Schulen, Sachaufwandsträgern, Kooperationspartnern und externen Kräften. Im Bereich der Grund- und Hauptschulen offerieren zudem auf Kreisebene die Staatlichen Schulämter zahlreiche Beratungsangebote.

Impulse für Qualität

Mit dem Wissenstransfer auf die Schulebene in Form geeigneter Materialien und Publikationen und für die qualitative Weiterentwicklung von schulischen Ganztagsangeboten ist in Bayern das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) in München befasst. Hier werden neben der wissenschaftlichen Begleitung und Auswertung von Schulversuchen im Ganztagsbereich auch wichtige Impulse

hinsichtlich des schulischen Qualitätsmanagements gesetzt. Daneben bietet das vom ISB betreute Internetportal www.ganztagschulen.bayern.de zahlreiche Informationen zu Ganztagschulen in Bayern.

Perspektiven

Serviceagentur „Ganztägig lernen“

Zur Verbreitung des Gedankens „Ganztägig lernen“ und zur Unterstützung beim Aufbau von Ganztagschulen werden die Länder im Rahmen eines Bundesprogramms mittels Einrichtung sogenannter Serviceagenturen „Ganztägig lernen“ unterstützt, die u.a. ein Netzwerk für die Erfahrungen der einzelnen Länder darstellen und sowohl Begleitung als auch Fortbildung leisten sollen.

Im Laufe des Schuljahres 2009/10 wird auch in Bayern eine derartige Serviceagentur am Standort München eingerichtet. Diese wird das bereits bestehende Beratungsangebot integrativ und effizient ergänzen.

Weiterer Ausbau von schulischen Ganztagsangeboten in Bayern

Der flächendeckende und bedarfsorientierte Ausbau von Ganztagschulen wird auch in den kommenden Jahren von der Bayerischen Staatsregierung mit höchster Priorität vorangetrieben.

- Für die Legislaturperiode 2008 bis 2013 wurden folgende Ausbauziele festgelegt:
- Aufbau eines gebundenen Ganztagszuges an 540 der insgesamt 2 300 Grundschulen (alle Jahrgangsstufen)
 - Erhalt und Ausbau der Angebote der Mittagsbetreuung und verlängerten Mittagsbetreuung
 - Aufbau eines gebundenen Ganztagszuges an rund 600 Hauptschulen (alle Jahrgangsstufen)
 - Aufbau eines gebundenen Ganztagszuges an 186 Förderschulen bzw. Sonderpädagogischen Förderzentren (alle Jahrgangsstufen)
 - Aufbau eines gebundenen Ganztagszuges an jeder der 356 Realschulen (Jahrgangsstufen 5 und 6)
 - Einrichtung einer gebundenen Ganztagsklasse an jeder der 74 Wirtschaftsschulen (eine Jahrgangsstufe)
 - Aufbau eines gebundenen Ganztagszuges an jedem der 407 Gymnasien (Jahrgangsstufen 5 und 6)
 - Erhalt und Ausbau offener Ganztagsangebote an Hauptschulen, Förderschulen (Hauptschulstufe), Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien, insbesondere an jeder Realschule und jedem Gymnasium für die Jahrgangsstufen 7 bis 10
 - Möglichkeit der Fortführung des gebundenen Ganztagszuges an Realschulen und Gymnasien in den Jahrgangsstufen 7 und 8.